



48h Wilhelmsburg

präsentiert Musik aus der Nachbarschaft an Orten des Alltags. Alle Bands haben einen engen Bezug zum Stadtteil, weil sie hier leben, arbeiten oder aufgewachsen sind. Die Veranstaltung wird in öffentlichen Planungsrunden, den sogenannten Zirkeltreffen, von der Nachbarschaft der Elbinseln Veddel und Wilhelmsburg selbst organisiert. Das macht Lust auf Gestalten, solidarisiert die Menschen untereinander und schafft Beteiligungsmöglichkeiten weit über 48h Wilhelmsburg hinaus:

Wir nennen das Musikalisches Community Building.

Strategie

Musikerinnen und Musiker aus Wilhelmsburg und der Veddel bespielen in Eigenregie ihre Nachbarschaft. Die Nachbarschaft sorgt für Orte & Ideen. Das Bürgerhaus Wilhelmsburg schafft die nötige Infrastruktur.

In öffentlichen Zirkeltreffen werden Ideen zu den einzelnen Konzerten entwickelt und von den Musiker*innen, Orten und Unterstützer*innen größtenteils selbst umgesetzt. Damit der Stadtteil in der Fläche bespielt wird, finden die Konzerte kreuz und quer über die Elbinseln verteilt statt. Es gibt keine zentrale Bühne. Überhaupt sind klassische Bühnensituation eher selten... Lassen Sie sich überraschen!

Die Musikakteur*innen der Elbinseln präsentieren ihre Musikkulturen in einem selbstbestimmten Rahmen und bieten so eine etwas andere Perspektive auf ihren besonderen Stadtteil, den es genauer kennenzulernen gilt. Deshalb laden wir explizit dazu ein, 48h Wilhelmsburg zu nutzen, um mit den Menschen vor Ort in den Austausch zu kommen. Die Elbinseln haben mit harten Stigmatisierungen zu kämpfen, denen individuell gemachte Erfahrungen oft diametral gegenüberstehen.

Spielräume

» Musik

Das vielfältige kulturelle Potential der Elbinseln wird gerade im Bereich Musik bestechend deutlich. Wie zum Beispiel durch den Sinti-Jazz des Kako Weiss Ensemble, der talentierten, jungen, türkeistämmigen Saz-Spielerin Derya Yildirim, der Klezmer-Folk-Swing-Balkan-Band 20vor8, der jungen Hip Hop Gruppe OSA-Projects oder dem Thuma Mina Stadtteilchor.

Jedes Jahr laden wir die Musikschaaffenden des Stadtteils aus allen Kulturkreisen, Genres, Professionalisierungs- und Altersstufen ein, ihre Musik zu präsentieren. Wir nutzen die alltägliche Infrastruktur und lassen die Musik dort spielen, wo die Menschen auch leben und arbeiten: Im Schrebergarten, in der Buchhandlung, im privaten Wohnzimmer, in der Geriatrie Station, dem lokalen Krankenhaus, im Elbe-Tideauenzentrum, im Backshop, auf dem Energiebunker, im Biergarten oder auch auf einem P&R-Parkdeck. Natürlich beteiligen sich auch die etablierten Musikorte der Insel wie z.B. die Honigfabrik oder der Kulturdeich Veddel. Wer selber keine Musik macht, lädt zu sich nach Hause ein bzw. gestaltet einen Ort oder macht beim Freundeskreis mit.

» Partizipation

In Wilhelmsburg und auf der Veddel sind gerade die Milieus überproportional vertreten, die sich traditionell von klassischen Beteiligungsverfahren nicht eingeladen fühlen und sich durch kulturelle bzw. Sprachbarrieren oder auch fehlendem Wahlrecht in den Strukturen einer repräsentativen Demokratie nicht wiederfinden.

Hier muss die Aktivierung zur Beteiligung auf anderen Wegen erfolgen: Musik ist einer davon.

» Stadtteilentwicklung

In monatlichen Planungsrounds, den „48h-Zirkeltreffen“, tauschen sich die Akteur*innen aus und lassen das Programm sehr fantasie- und liebevoll wachsen. Hier wird vor- und nachbereitet, gibt es Rückmeldungen von allen Seiten, entstehen neue Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung. Das Ergebnis hat immer einen sehr engen Bezug zum Stadtteil und verändert diesen weit über das Veranstaltungswochenende hinaus. Die Idee, das Netzwerk und die Infrastruktur von 48h Wilhelmsburg schafft spürbar einen Druck für der kulturelle Veränderung im Stadtteil, der in konkreten kulturellen und gesellschaftspolitischen Beteiligungsprozessen mündet.

Hinter 48h Wilhelmsburg steht „Musik von den Elbinseln“. Ein Netzwerk von über 100 Profis und Hobbymusiker*innen, Schulen und außerschulischen Institutionen, Veranstaltungsorten, musikwirtschaftlichen Anbieter*innen und vielen anderen Musikinteressierten aus Wilhelmsburg und von der Veddel. Durch viele Gespräche vor Ort, intensiver Öffentlichkeitsarbeit und neuen Kooperationen können kontinuierlich neue Musikschaffende, Orte und Unterstützer*innen zum Mitmachen gewonnen werden. Das gibt unserem Musikalischen Community Building stetiges Wachstum, wirkliche Nachhaltigkeit und einen ständig frischen Geist.

Evaluation

Die zahlenmäßige Entwicklung zeigt eine jährliche Zuwachsquote der beteiligten Akteur*innen von 30%. Wobei die Acts und Orte von den Elbinseln stammen und die Besuche von Menschen aus der ganzen Metropolregion Hamburg.

ENTWICKLUNG

	2010	2011	2012	2013	2014
Acts	39	52	63	111	156
Orte	26	30	38	61	81
Besuche	2.000	5.000	6.000	8.000	12.000

70% der Besuche stammen aus der Nachbarschaft und 30% aus der Metropolregion Hamburg. Als Community Building Projekt legen wir den Fokus auf die Bedarfe der direkt beteiligten Menschen. Hier ein kurzer Auszug aus einer Befragung der beteiligten Akteur*innen in 2013:

90% waren sich einig, dass 48h Wilhelmsburg

- » die Solidarität im Stadtteil fördert
- » zum Mitmachen animiert
- » neue Lösungen für die Problemlagen im Stadtteil findet
- » Raum schafft, um von den Erfahrungen anderer zu profitieren
- » Bewohnerinnen und Bewohner aktiviert, den Stadtteil kulturell zu gestalten
- » die Heterogenität der Mitwirkenden schätzt
- » nachhaltig den interkulturellen Austausch, auch unter den Communities fördert
- » Kontakte wachsen lässt, die auch über 48h hinaus bestehen

Diese Ergebnisse, die hervorragende Resonanz im Publikum, das breite Medienecho und die Verleihung des HAMBURGER STADTTEILKULTURPREIS im Mai 2014 zeigte, dass das Konzept des „Musikalischen Community Buildings“ funktioniert, verstanden und gewürdigt wird.

"Das Projekt 48h Wilhelmsburg ist nicht nur ein Musikfestival. Es kreiert eine Community durch Musik und Begegnung, in der auch Ideen für den Stadtteil Wilhelmsburg entwickelt werden. Somit bewegt sich das Projekt an der Schnittstelle zur Stadtentwicklung in einem erfolgreichen Format der Beteiligung."

...so Prof. Dr. Gesa Ziemer, Vizepräsidentin Forschung der HafenCity Universität Hamburg in ihrer Laudatio zur Verleihung des Hamburger Stadtteilkulturpreises 2014.

Öffentlichkeitsarbeit

48h bietet der in Wilhelmsburg ansässigen, mehrheitlich migrantischen Bevölkerung einfache und sehr individuelle Möglichkeiten sich zu beteiligen. Es ist kein Festival im klassischen Sinne und muss entsprechend sorgsam kommuniziert werden. Hier trifft sich der Stadtteil auf, hinter und vor der „Bühne“. Die Konzertformate sind so vielfältig wie die Akteur*innen selbst. Hier werden Brücken geschlagen die auch im Alltag begehbar sind. Neben Musikmachenden, Orten und der Bevölkerung der Elbinseln möchten wir Menschen aus der Metropolregion Hamburg einladen die Elbinseln aus einer anderen Perspektive kennenzulernen, um so durch real gemachte Erfahrungen Vorurteile abzubauen. Mit 48h Wilhelmsburg erreichen wir folgende Zielgruppen:

» **Bewohner*innen der Hamburger Elbinseln...**

...sollen in Austausch mit ihren Nachbar*innen kommen, ihren Stadtteil neu kennenlernen. Dabei laden wir junge, wie alte Bewohner*innen unterschiedlicher Kulturen und sozialer Herkunft ein, mitzumachen.

» **Besucher*innen der Hamburger Elbinseln...**

...sind eingeladen die Stadtteile kennenzulernen, Vorbehalte abzubauen. Auch hier sprechen wir junge, wie alte Bewohner*innen unterschiedlicher Kulturen und sozialer Herkunft an.

» **(Musik-)Kulturelle Akteur*innen der Elbinseln**

Wir möchten das musikalische Community Building mit 48h Wilhelmsburg intensivieren und weitere Akteur*innen in unser Netzwerk einladen, um den stadtteilweiten Austausch mit weiteren kulturellen Veranstaltungen zu bereichern. Auch hier liegt ein Fokus jeweils auf den unterschiedlichen Alters- und Sozialgruppen liegen. Außerdem werden Musiker*innen aus den unterschiedlichen Communities im Stadtteil angesprochen.

» **Veranstaltungsorte, Einrichtungen, Initiativen, Kulturvereine, lokale Ökonomien**

Alltägliche Orte der Elbinseln, Cafés, Wohnungen, Restaurants, Büros, Kirchen, Marktplätze neben traditionellen Veranstaltungsorten werden aufgefordert, sich zu beteiligen, um ein möglichst facettenreiches kulturelles Bild des Stadtteils präsentieren zu können.

» **Unterstützerinnen und Unterstützer**

48h Wilhelmsburg hat keine fortlaufende Förderung und fängt jedes Jahr wieder bei null an. So sind wir immer auf der Suche nach tatkräftiger Unterstützung. Ob einmalige finanzielle Förderung, kontinuierliche Spenden an den Freundeskreis oder ehrenamtliche Mitarbeit – wir freuen uns über jede Hilfe!

Unsere Öffentlichkeitsarbeit teilt sich in drei Säulen:

- » Interne Kommunikation im Netzwerk, innerhalb der Akteur*innen und den aktiv Planenden
- » Gezielte Kommunikation mit den Communities und Subkulturen im Stadtteil
- » Ansprache der breiten, interessierten Öffentlichkeit

Die Evaluation hat gezeigt, dass der entscheidende Erfolgsfaktor von 48h Wilhelmsburg die intensive Kommunikation vor Ort ist. Hier treten wir persönlich mit den Menschen in Kontakt und pflegen die Kontakte nachhaltig. Zum einen gilt es die Vielzahl der Akteur*innen in ihrem Arbeitsprozess so zu unterstützen, dass Selbstwirksamkeit und Erfolgserlebnisse sichtbar werden – zum anderen braucht Partizipation eine transparente Kommunikationsstruktur. Diese versuchen wir in allen Arbeitsphasen nach innen und in den Stadtteil hinein durch offene, regelmäßige Treffen, thematische Werkstätten und viele, viele Einzelgespräche zu gewährleisten.

Für die Kommunikation in den Stadtteil hinein sind die regionalen Medien, wie Wilhelmsburg Online, der Wilhelmsburger Inselrundblick, das Elbe Wochenblatt, der Neue Ruf u.ä. wichtige Kanäle. Hier konnte im Laufe der Jahre eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit wachsen.

In Bezug auf die Berichterstattung in der Metropolregion Hamburg ist es uns wichtig, Anlässe für eine positive und authentische Berichterstattung über die Elbinseln zu schaffen. Die Elbinseln und ihre Bewohner*innen müssen mit vielen Vorurteilen kämpfen, denen selbst gemachte Erfahrungen oft diametral entgegenstehen. Uns ist es gelungen eine Berichterstattung über Wilhelmsburg und die Veddel mit ihrem reichen kulturellen Potential zu etablieren, ohne

neue Leuchttürme zu schaffen, sondern einfach nur abzubilden, was an Kultur auf den Elbinseln sowieso vorhanden ist.

Pressezitate

*"Ob nun auf einem Elbdampfer oder im Wohnzimmer:
Bei 48h Wilhelmsburg ist Musik genau dort, wo sie hingehört.
Unter den Menschen."*

BIRGIT REUTHER IM HAMBURGER ABENDBLATT, 13. JUNI 2014

*"...Das Programm ist dabei so vielfältig wie die Akteur*innen selbst,
die das Festival in den öffentlichen Planungsrunden gemeinsam
gestaltet haben. Gemeinsam ist dabei allen - neben ihrer
Begeisterung für die Musik - auch die Freude an einer lebendigen
und vielfältigen Nachbarschaftskultur."*

ALISSA SCHRUMPF IN ZEIT ONLINE, 12. JUNI 2014

*„...die Seele des Stadtteils war zu spüren, als bei 48h Wilhelmsburg,
einem IBA-unabhängigen Musikfest, die Wilhelmsburger gemeinsam
feierten“*

SZENE HAMBURG, NOV 2013

*„Das Programm von 48h Wilhelmsburg wirkt wie eine soziale Utopie,
die Realität geworden ist“.*

BIRGIT REUTHER IM HAMBURGER ABENDBLATT, 07. JUNI 2013

„Noch ganz geschlossen ist die Musikszene, in der sich Taner Sen bewegt: Er spielt auf dem E-Piano bulgarische Lieder zwischen Folklore und Pop [...] in einem Wilhelmsburger Club, in dem überwiegend Bulgaren sind, auf Hochzeiten in ganz Hamburg. Doch nun wird er mit Freunden und Kollegen auf dem Stübenplatz auftreten, zentraler geht es kaum. Und außerdem stehen hier morgens die bulgarischen Tagelöhner Schlange; warten, dass sie für ein paar Euros die schwere und schmutzige Arbeit erledigen können, die sonst niemand machen will. Vielleicht wird, wenn Taner Sen und sein Orchester spielen, so wenigstens für kurze Zeit deutlich, dass die Bulgaren nicht nur ihre Arbeits- und Tatkraft mitbringen, sondern auch ihre Kultur.“

FRANK KEIL, HINZ UND KUNZT, JUNI 2013

Marketing

Zur Bewerbung der Veranstaltung in der gesamten Metropolregion Hamburgs - einschließlich Hängung an Kultursäulen und Fahrgast TV - werden folgende Drucksachen aufgelegt:

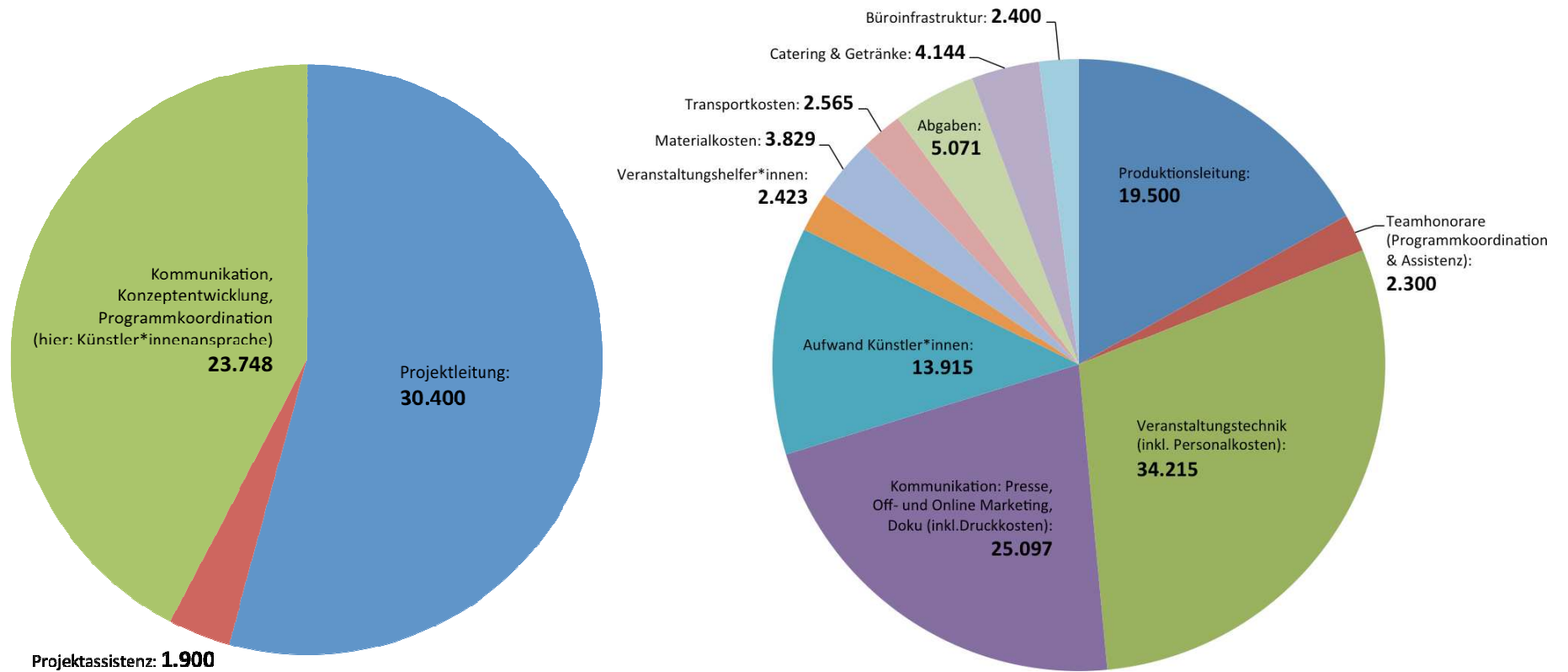
- » Ausschreibung Karten: 1.000 Stück Aufkleber: 2.500 Stück
- » Plakate (A0 / A1 / A2 / A3) : 3.250 Stück
- » Programmhefte / Stadtpläne: 25.000 Stück
- » Auf den Elbinseln werden zusätzlich 100 Stellschilder mit A1 Plakaten aufgestellt.

Finanzierung

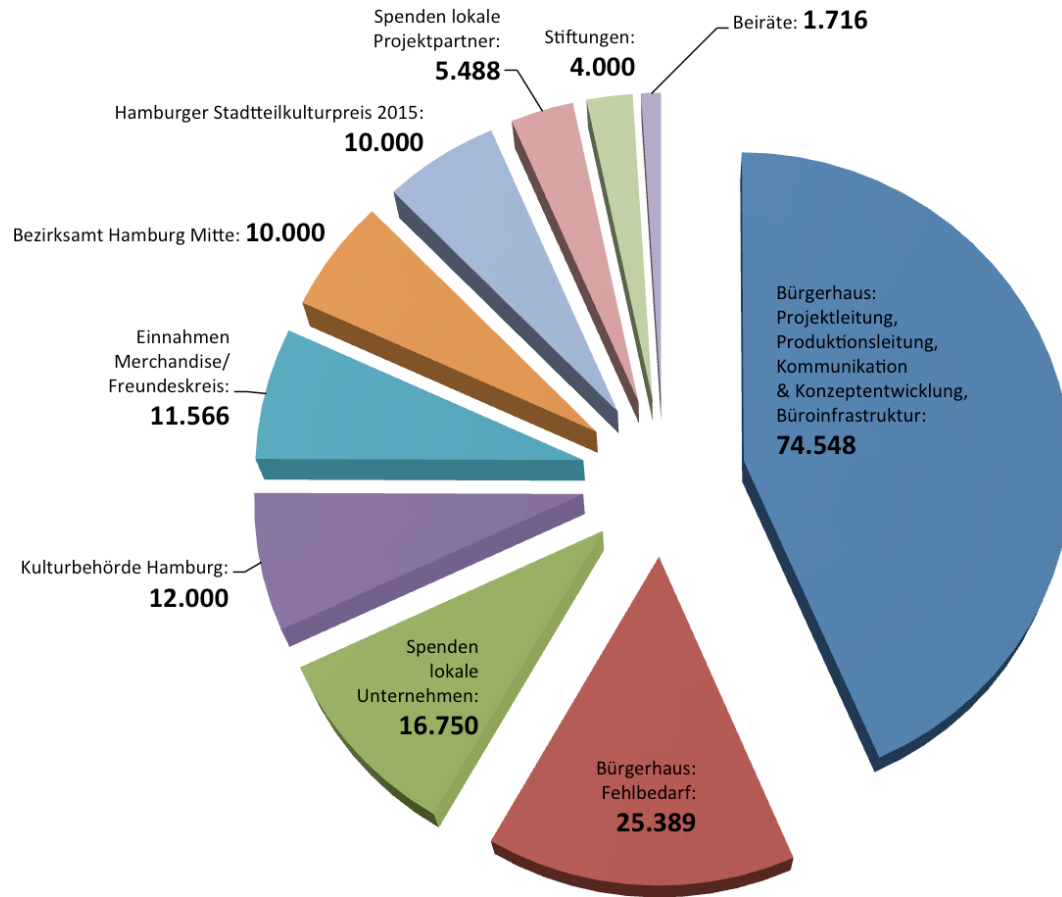
Ressourcen

Mit dem Projekt ist auch der Jahresetat 2014 deutlich auf 170.000,- € gewachsen. Hinter den größten Ausgabenposten, dem Projektmanagement und der Kommunikation, verbirgt sich, was 48h Wilhelmsburg so einzigartig macht: Intensive Netzwerkarbeit mit Musikschaffenden, lokalen Ökonomien, Veranstaltungsorten und Förderern. Und das über das ganze Jahr verteilt. Dazu gehört auch die höchst anspruchsvolle Verwaltungsarbeit in der Produktion, die z.B. erforderlich ist, um Alltagsorte zu sicheren temporären Versammlungsstätten zu machen. Diese Tätigkeiten, sowie auch der Großteil der stetigen Konzept(weiter)entwicklung werden durch hauptamtliches Personal der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg geleistet.

Mittelverwendung



Einnahmen



Wir danken allen Förderern für die tatkräftige Unterstützung!

Freundeskreis

MITMACHEN: 48h Wilhelmsburg Freundin oder Freund werden!

Damit 48h Wilhelmsburg sich lebendig mit den Menschen, Orten und Begebenheiten im Stadtteil entwickeln kann, muss das Projekt von vielen Schultern getragen werden. Dafür gibt es den 48h Wilhelmsburg FREUNDESKREIS! Jede und jeder darf mitmachen. Wir freuen uns über Musik, Räume, Zeit- oder Geldspenden. Ab drei Euro im Monat helfen sie direkt dabei, 48h eine sichere Basis zu geben. Denn 48h Wilhelmsburg wird jährlich größer. Nun stehen wir vor der Herausforderung, die – mit der steigenden Beteiligung – rasant wachsenden Strukturen auch finanziell abzusichern, ohne 48h Wilhelmsburg zu kommerzialisieren und zu einem „normalen“ Stadtfest werden zu lassen.

Charmeoffensive!

Wir wollen, dass sich der Charakter des Festivals nicht verliert oder für die Bewohner*innen eine Belastung darstellt, weil zum Beispiel große Bühnensituationen dem Alltagsraum den Platz nehmen, Imbiss- und Bierwagen der lokalen Ökonomie Konkurrenz machen, Lärm- und Müllprobleme auftreten würden u.v.m. Wir wollen viele kleine Konzerte an vielen Orten im Viertel, die sich in den Alltag einfügen und wirklich für die Menschen im Stadtteil sind.

Neben der dauerhaften Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis können Sie unser Projekt natürlich auch einmalig unterstützen: Mit einer zweckgebundenen Spende an das Konto der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg.

IBAN DE66200505501263125666 / BIC HASPDEHHXXX

Zweck: 48h Wilhelmsburg

Förderer & Freund*innen von 48h Wilhelmsburg 2014

Bis 15.000

Kulturbehörde Hamburg
Bezirksversammlung Hamburg-Mitte

Bis 5.000€

Aurubis
Saga GWG
Fa. Mankiewicz
Hamburgische Kulturstiftung
Sanierungsbeirat Wilhelmsburg S6 Berta Kröger Platz

Bis 1.000€ / Jahr

Südkultur/Kirchdorf Süd Stadtteilmaking
Haspa Wilhelmsburg Filiale Mannesallee
Cambio Carsharing (Sachspende)
Verfügungsfonds Stadtteilbeirat Veddel
Veddel Aktiv e.V.
Mareike Clos & Markus Avers

Bis 100 € / Jahr

Karin & Hartmut Sauer
Freizeithaus Kirchdorf Süd
Karin Heuer
Tobias Bergmann
Karin Jüchter
Elbinsel Fahrrad (Sachspende)

Chancen und Gefahren

48h Wilhelmsburg birgt große Potenziale, die aber in einem nachhaltigen, organischen Prozess langsam entwickelt werden müssen. Das kontinuierliche Wachstum in den vergangenen Jahren hat gezeigt, wie sehr die Veranstaltung Identifikationspotenzial für die unterschiedlichsten Menschen birgt. Damit ist sie sicherlich eine geeignete Methode für den Zweck des musikalischen Community Buildings.

Unkontrolliertes Wachstum birgt aber zugleich auch die Gefahr, vorhandene Kapazitäten zu sehr zu strapazieren. Es sind dabei gleichermaßen die Projektstrukturen wie auch die Kapazitäten von Stadtteil und Publikum, die dabei bedacht werden müssen: Bei zu vielen Einzelveranstaltungen nimmt die jeweilige Aufmerksamkeit für die Musikacts ab, das Publikum ist überfordert, der Stadtteil fühlt sich gestört. Für das Projektteam ist das mit der derzeitigen Personaldecke ebenfalls nicht leistbar.

Wir wollen Charme und Authentizität der Veranstaltung behalten. Wollen weiterhin von einer möglichst repräsentativen Bandbreite von Menschen aus dem Stadtteil getragen werden.

Der stetige Anstieg der Anmeldungen lässt vermuten, dass es in 2015 ein erneutes Anwachsen des Projektes geben würde. Damit würde 48h Wilhelmsburg seine Ziele nicht mehr erreichen können. Eine weitere Steigerung der Anzahl von Einzelveranstaltungen ist nicht darstellbar.

Deshalb wurde im Herbst 2014 in mehreren Sitzungen eine „48h Werkstatt“ mit Akteur*innen, Multiplikator*innen sowie Ansprechpartner*innen aus Verwaltung & Behörden, Stiftungen

durchgeführt, um zu resümieren und Ideen und Anstöße zu entwickeln für ein 48h Wilhelmsburg 2015 mit begrenzten Kapazitäten. Die Ergebnisse waren vielfältig, kreativ und umsetzbar.

Hier ein paar Auszüge:

- Die Bildung von AGs wurde ins Leben gerufen: Alle Interessierten können sich neben den Zirkeltreffen des Netzwerks Musik von den Elbinseln in neuen AGs noch stärker selbstorganisiert in die Planung mit einbringen.

- Ein Programmkomitee soll gebildet werden, das im Falle von „zu vielen“ Anmeldungen eine gerechte Auswahl der Musiker trifft.

Es wurden Kriterien festgelegt, nach denen die Programmkomitee-Mitglieder ihre Bewertungen vornehmen sollen:

Bezug zu den Elbinseln: Hier soll der Wohnort/Schaffensort und das persönliche Engagement der Musiker*innen vor Ort bewertet werden

Qualität: Die Qualität wird im Verhältnis zur Professionalisierungsstufe der Musiker*innen bewertet, so dass die Musiker*innen an ihren Möglichkeiten gemessen werden und auch Anfänger*innen hohe Punktzahlen erreichen können.

Einzigartigkeit / Relevanz: Mit Blick auf die Musik, die Altersdiversität, die kulturelle Herkunft und das Viertel in dem sie aktiv sind.

Impressionen 2014

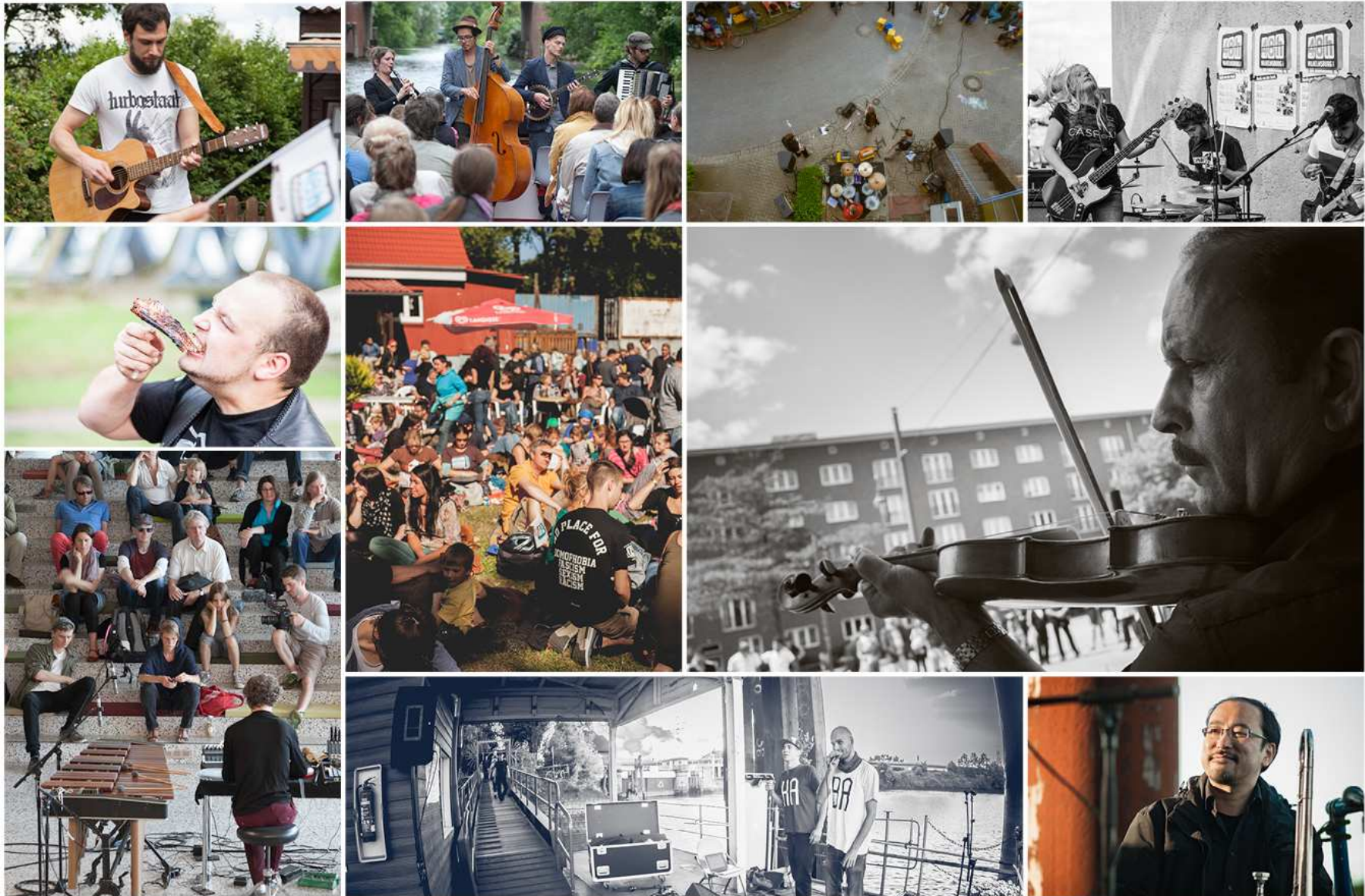
» auf den nächsten Seiten

Fotografie von

Jan Linnemann www.janlinnemann.de

Jo Larsson www.jolarsson.com





48h ist ein Format des Kulturnetzwerkes Neukölln, das die Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg auf Anregung von Steph Klinkenberg/klinkenberg.communications nach Wilhelmsburg geholt und mit Musik gefüllt hat. Seit 2010 wird das Konzept stetig von Steph Klinkenberg/klinkenberg.communications und Katja Scheer/Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg sowie Akteuren des Netzwerk Musik von den Elbinseln weiterentwickelt.

Kontakt

Katja Scheer

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg/Musik von den Elbinseln
Mengestrasse 20
21107 Hamburg

TELEFON 040/75201714

E-MAIL katja@musikvondenelbinseln.de